

Jahresbericht 2020 des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder des Verbandes Bernischer Schafzuchtorganisationen

Werte Leserschaft

liebe Freunde

Wer hätte das vor einem Jahr für möglich gehalten? Ein kleiner Virus stellt das Leben auf der ganzen Welt auf den Kopf. Nichts ist mehr wie es vorher war. Entscheidungsträger müssen weitreichende Massnahmen beschliessen. Für die Einen geht das zu weit, für die Anderen kommen die getroffenen Entscheide zu spät oder sind zu wenig wirkungsvoll. Hier den richtigen Weg zu gehen ist eine grosse Herausforderung. Der Virus betrifft alle. Jede und Jeder ist mehr oder weniger eingeschränkt und muss sich an Vorschriften halten. Das Ganze zu verharmlosen oder gar in Frage zu stellen nützt niemandem. Nur gemeinsam kann diese Krise bewältigt werden.

Auch die Landwirtschaft und damit unsere Schafzucht ist wegen diesem Virus in vielen Dingen betroffen. Vielleicht bekommen einige Leute aber auch wieder eine andere Sicht zu den Nahrungsmitteln. Die AP22+ würde eine Senkung des inländischen Selbstversorgungsgrads vorsehen. Das kann es wohl nicht sein. Vielmehr müsste doch eine möglichst hohe Inlandproduktion angestrebt werden. Leider waren wir bei der Abstimmung zum Jagdgesetz auf der Verliererseite. Die Gegenseite hatte ein kaum je dagewesenes Abstimmungsbudget zur Verfügung. Mit zum Teil unwahren Argumenten wurde Stimmung gemacht.

Der Stadt/Landgraben besteht. Während dem Lockdown und auch in der kommenden Zeit wurde der ländliche Raum von den Leuten überschwemmt. Bei allem Verständnis für diese besondere Situation musste man aber in vielen ländlichen Regionen sehr viel erdulden.

Das Verständnis für die berechtigten Anliegen der Landbevölkerung im Umgang mit den Grossraubtieren fehlt aber dann bei der Städtischen Bevölkerung zum grossen Teil.

Am 13. Juni 2021 stehen bereits wiederum zwei für die Landwirtschaft wegweisende Abstimmungen an. Die Trinkwasserinitiative und die Pestizidverbots-Initiative hätten bei einer Annahme weitreichende Konsequenzen.

Zu hoffen wäre nun, dass sich die Medien, allen voran der öffentlich-rechtliche Sender SRF, neutraleres Verhalten würden als dies beim Jagdgesetz geschah.

Delegiertenversammlung 2020

An der 88. Delegiertenversammlung vom 8. Februar 2020, in der Alten Reithalle ExpoThun, konnte der Vice Präsident unseres Verbandes über 220 anwesende Personen begrüssen und willkommen heissen. Davon waren 200 Stimmberechtigte.

Vice Präsident, Anton Bärtschi wurde für eine Amtsdauer von 4 Jahren zum Präsidenten gewählt. Den vakanten Sitz im Vorstand wurde von Armin Christen Riedtwil belegt. Martin Berger und Lukas Berger werden einstimmig für in den Vorstand vom Schweizerischen Schafzuchtverbandes nominiert. Als neuer kantonaler Schauexperte wurde Walter Liechti BFS Röthenbach erkürt.

Ehrungen: 8 Zuchtbuchführer/innen durften, für ihre langjährige wertvolle Arbeit mit einem Präsent geehrt werden. Hier darf speziell das 50. Jubiläum von Berti Wandfluh Kandergrund erwähnt werden.

Vorstandssitzungen

Die Verbandsgeschäfte des Jahres 2020 wurden anlässlich von 8 Vorstandssitzungen behandelt. Dabei stand die Organisation der 12. Schweizerischen Widder Eliteschau an der BEA in Bern im Vordergrund. Welche dann leider, wegen der Corona Pandemie abgesagt werden musste. Sowie auch die BEA Ausstellung abgesagt wurde. Am 18. August 2020 fand zudem eine gemeinsame Vorstandssitzung mit den Präsidenten der Unterverbände Oberland, Mittelland, Emmental und Berner Jura, sowie einem Vertreter aus dem Schweizerischen Schafzuchtverbandes statt. Wir im Vorstand sind uns bewusst, dass unsere Entscheide nie alle glücklich machen können. Dies ist schlichtweg ein Ding der Unmöglichkeit. Wir bemühen uns aber stets, unsere Entscheide so zu treffen, dass der Gesamtbetrieb rund läuft und funktioniert.

„Allen Leuten recht getan ist eine Sache die niemand kann.“

Expertensitzungen 2020

An der Expertensitzung vom 07. Juli 2020, war für alle anwesenden Experten noch unklar wie die Schausaison im Herbst 2020 abgehalten werden kann. So war unser Beschluss Ende August, nochmals eine Sitzung einzuberufen, damit eine Ausgangslage gemacht wird welche Vorschriften bezüglich des Corona Virus eingehalten werden müssen. Der Antrag der Experten an der Sitzung von 29. August betreffend Herbstschausaison war. Dass die ersten 5 Tiere der jeweiligen Kategorien an den Latten rangiert, sowie auf die Vorführungen im Ring und das kommentieren der Abteilungen und Misswahlen verzichtet wird. Dieser Antrag wurde von der Mehrheit der Anwesenden zugestimmt. Am 21. Oktober an der Schlussitzung, waren sich alle froh über die gut verlaufende Schausaison. Der Expertenbericht wird von Andreas Friedli verfasst, besten Dank! Am 31. Dezember 2020 scheidet Hanspeter Bigler Gurzelen, aus dem Expertenteam aus. Wir danken Hanspeter für seinen grossen Einsatz während 16 Jahren als Schauexperten herzlich, war er doch über all die Jahre für viele Züchter ein Vorbild, sowie Lehrmeister für manch im Amt, Jungexperten!

Interkantonale Ausstellungsmärkte

An der 3. Interkantonalen SIE+ER Ausstellung vom 22. Februar 2020 in Schüpbach wurden von Züchter/innen aus der ganzen Schweiz Total 104 Paare ausgestellt. Allen erfolgreichen Züchter aus unserem Verbandsgebiet herzliche Gratulation zu Ihren schönen und gepflegten Tieren. Alle weiteren Frühjahrs Märkte wurden wegen der Corona Pandemie anfangs März abgesagt. Trotz den strengen Vorschriften und Auflagen vom BAG und denn dadurch entstehenden Mehrarbeiten, sowie der Ungewissheit der Durchführung der Herbstmärkte, wagten es die Marktkommissionen Schüpbach und Burgdorf ihre Ausstellungen zu organisieren und vorzubereiten. Das Interesse zum Ausstellen war gross, an den beiden Märkten wurde zusammen über 1600 Tiere sowie am Markt in Schüpbach zusätzlich 197 Ziegen angemeldet. Erfreulicher Weise konnten dann auch beide Märkte durchgeführt werden.

Mit grossem Stolz durften wir feststellen, dass an beiden Ausstellungsmärkten hervorragend Zuchtqualität präsentiert wurde.

Den Marktkommissionen deren 3 im Kanton Bern durchgeführten Ausstellungen gebührt für Ihren grossen Einsatz unseren besten Dank.

Schauwesen

Die Absage sämtlicher Frühjahrsschauen infolge der Coronavirus Pandemie hat uns im Vorstand VBS mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Fast täglich kamen vom Bundesrat und vom BAG neue Weisungen, Vorschriften und Auflagen ans Volk, welche einzuhalten sind. Von Seiten Fleckvieh und Ziegenzucht Verbände, wurden im März sämtliche Schauen, Milchwägekontrollen und Gitzi Wägungen durch den Kontrolleur auf den Betrieben abgesagt, somit herrschten in diesen zwei Verbänden Klarheit, was leider beim SSZV nicht der Fall war. Uns im VBS Vorstand, war ohne Zweifel immer die Gesundheit der Experten und Züchter/innen an erster Stelle. Nach Absprache mit dem Vorstand des SSZV, beschloss der Vorstand VBS eine Hofpunktierung für Jungwidder zu organisieren. Fünf amtierende Experten, erklärten sich bereit, dieser mit Gesundheits Risiko verbundene Arbeit zu erledigen. 64 Jungwidder wurden durch Hofbeurteilung bewertet. Leider gab, es auch vereinzelt, von der Züchterseite Abweichungen, wo auch ältere Tiere zur Beurteilung vorgeführt werden wollten. Dies konnte jedoch vor Ort geklärt werden.

Unter Einhaltung der Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit, konnte das vom Schaukoordinator Thomas Schwendimann gemachte Schauprogramm vom 12. September 2020 bis am Samstag 17. Oktober 2020 durchgeführt werden. Die 10 amtierenden Experten punktieren an den 5 Widderschauen total 416, sowie an den Beständeschauen der weiblichen Schafe 6`524 Stück. Ich bin sehr froh, dass die Schausaison 2020 sehr gut verlaufen ist. Das Tragen von Schutzmasken, sowie das Einhalten der Schutzmassnahmen, hatte auf allen Schauplätzen bestens geklappt Bravo. Dies waren sich auch die Experten einig. Schade dass sich nicht alle Genossenschaften/Vereine an die Vorschriften des VBS halten konnten, so dass auf verschiedene Weise Missen gewählt wurden. Die 100 Jahr Jubiläumsschau der Schafzuchtgenossenschaft BFS Schwanden, vom 17. Oktober wurde auf Herbst 2021 verschoben.

Im vergangenen Jahr mussten wir leider zur Kenntnis nehmen das die Schafzuchtgenossenschaft WAS Kandersteg, infolge Mitgliederschwund aufgelöst wurde.

Expertenprüfung 2020

Adrian Fahrni BFS Heimenschwand, hat am 29. August 2020 die Expertenprüfung absolviert und erfolgreich bestanden. Herzliche Gratulation „ädu“

Lammfleischmarkt 2020

Der Lammfleischmarkt hatte sich im vergangenen Jahr 2020 als sehr Krisenresistent bewiesen. Nach der Schliessung der Grenzen und die Ausländer nicht ausreisen konnten, waren die Schlachtlämmer sehr gesucht, dass die Preise wöchentlich stiegen bis auf einen Rekordverdächtigen Preis von

FR.13.80 p. Kg. Schlachtgewicht für ein T3 Lamm. Ueber das ganze Jahr war der Erlös um ca. 11% höher als im Vorjahr, sowie 20% für Mutterschafe. Jeder Schäferler wird sich fragen, warum diese Preisentwicklung, wenn 6200 Tonnen plus 800 Tonnen gegenüber dem Vorjahr importiert wurde. Der Import war recht günstig, was sich positiv auf die Mischrechnung auswirkte und jeden Schlachtbetrieb motivierte möglichst viel Tiere zu schlachten. Mit 238`293 Tieren waren die Schlachtungen im vergangenen Jahr um 5`669 Tieren tiefer als im Jahr 2019.

Ab dem 1. November 2020 trat die neue Preistabelle der Proviande in Kraft was bedeutet, dass für zu fette Tieren einen höheren Fettabzug gemacht wird, und für Lämmer über 29.5 kg. Schlachtgewicht als Schafe abgerechnet werden. Es lohnt sich auf jeden Fall die Schlachtlämmer rechtzeitig zum Schlachten anzumelden. Im Moment ist zu beobachten, dass wegen der Schliessung der Gastbetriebe

die Edelstücke von den schönen Lämmern schlecht verkäuflich sind und dafür die schwächeren für den Ausländerkanal gesucht sind.

Hier noch die Entwicklung des pro Kopf Verbrauchs, von Lamm und Schaffleisch der letzten zwei Jahre.

2018/ 1.170 kg

2019/ 1.100kg

2020 wird der pro Kopfverbrauch, laut Aussage der Proviande, etwas höher ausfallen.

Der Inlandanteil am Gesamtverbrauch von Lamm und Schaffleisch, der letzten zwei Jahre.

2018/ 42.2%

2019/44.2%

2020/ ist nach Aussage der Proviande rückläufig, somit wird der Importanteil im 2020 etwas höher sein.

Die Auswertungen des pro Kopf Verbrauchs und des Inlandsanteils Gesamtverbrauch fürs Jahr 2020 werden von der Proviande ab Mitte März 2021 veröffentlicht.

Ab dem 1. Januar 2021, wird für fehlerhafte Tiergeschichten, einen Abzug gemacht, daher lohnt es sich, dies vorher auf Richtigkeit zu kontrollieren.

Schweizerischer Schafzuchtverband

In den frühen Morgenstunden vom 29. Februar 2020, machten sich 38 Schäfer/innen aus dem Kanton Bern, mit einem Car auf den Weg Richtung Sargans, an die DV des Schweizerischen Schafzuchtverbandes. Die DV verlief organisatorisch gesehen tadellos, zügig und ohne grössere Vorkommnisse. Die zwei von unserem Verband nominierten Kandidaten Martin und Lukas Berger wurden einstimmig in den Vorstand des Schweizerischen Vorstand gewählt, sowie Martin Berger im Verlauf des Jahres in den leitenden Ausschuss gewählt wurde, beiden herzliche Gratulation zu Ihrer Wahl. Fast zum Herzstillstand kam es an der DV vieler Delegierten, als wir erfuhren, dass von einer Person im Jahre 2018 innerhalb von 10 Monaten ganze Fr. 58`000 als Spesen bezogen wurden und sich auch noch andere Vorstandsmitglieder bereicherten.

Situation Wolf im Kanton Bern

Da anfangs November 2020, im Gebiet Gantrisch (Region Riggisberg, Rüeggisberg) praktisch täglich Risse an Schafen waren, beschloss sich der Vorstand VBS, zusammen mit dem Berner Bauernverband, in Absprache mit dem Schweizerischen Schafzuchtverband einen offenen Brief an den Regierungsrat zu schicken. Inhaltlich mit der Aufforderung zur Handlung bezüglich der Rissvorfällen. Der Regierungsrat des Kantons Bern, versicherte uns in einem Rückschreiben, der Situation nicht untätig zuzusehen.

Der Vorstand VBS bittet alle Schafzüchter/innen dringlichst alle möglichen Massnahmen zum Schutz der Schafe umzusetzen. Das heisst, je besser unsere Tiere geschützt werden umso eher wird ein

Abschluss möglich. Uns im Vorstand ist es bewusst, dass ein Zaun, der als Herdeschutz gilt, Kosten und insbesondere auch Mehrarbeit bedeutet. Der Aufwand wird durch den Kt. Bern mit finanziert.

Der Vorstand VBS hat den Regierungsrat mit einer Prüfung beauftragt die finanzielle Unterstützung der Schafzüchter/innen zu erhöhen. Der kantonale Herdenschutzbeauftragter Peter Berger (079 933 06 47) ist sehr gerne bereit euch auf eurem Betrieb zu besuchen und die Massnahmen zu besprechen.

Schlusswort

Mein erstes Jahr als Präsident hat turbulent begonnen. Ich habe es eingangs des Jahresberichtes erwähnt, es gab während des verflossenen Verbandsjahres Entscheide zu treffen, die nicht alle glücklich und zufrieden machten. Vor uns steht ein schwieriges Jahr 2021, dies in mehreren Hinsichten. Liebe Züchterkollegen/innen wir müssen zusammenhalten und einander konstruktiv unterstützen. Den eines ist klar zusammen sind wir stark und werden besser.

Es ist mir ein grosses Anliegen allen herzlich zu danken, die sich für unsere Anliegen stark gemacht und sich für das Erreichte eingesetzt haben. Einen besonderen Dank gilt dabei den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand VBS, dem Schaukoordinator sowie dem Schausekretär. Der Volkswirtschaftsdirektion und das Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Schweizerischen Schafzuchtverbandes, der OGG, dem Berner Bauernverband. Ein herzlicher Dank geht aber auch an alle Züchterinnen und Züchter, die Schauexperten, Zuchtbuchführerinnen und Zuchtbuchführer und die Vorstände von Genossenschaften, Vereine und Verbänden für ihre grosse Arbeit zugunsten der Berner Schafzucht.

Für das Vertrauen, das Sie mir im vergangenen Jahr entgegengebracht haben, spreche ich Euch meinen aufrichtigen Dank aus und wünsche allen im neuen Jahr gute Gesundheit, Glück in Haus Hof und Stall.

Ich wünsche allen im neuen Jahr gute Gesundheit, viel Glück in Haus, Hof und Stall.